

pfarreiblatt

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach



Kenia: Hunger und Armut überwinden

Fastenopferprojekt 2023

(Seite 17)

10–12 Eich/Sempach
13–15 Hellbühl/Neuenkirch
16–18 Hildisrieden/Rain

Zum neuen Hungertuch der Fastenkampagne 2023

«Es gibt nur diese eine Welt»

Ein neues Hungertuch begleitet zahlreiche Pfarreien durch die Fastenzeit. Die Luzerner Theologin Jacqueline Keune hat dazu im Auftrag der Fastenaktion Meditationstexte verfasst.

Was sehen Sie auf dem neuen Hungertuch?

Jacqueline Keune: Ich sehe eine Erde, die fällt, und eine Gegenbewegung, die versucht, diesen Fall zu verlangsamen oder aufzuhalten. Das Bild macht auf mich den Eindruck eines Flickenteppichs, in den roten und gelben Flecken sehe ich Blut und Feuer. Die Buchstaben wirken wie Dauergerede, ein Kommentieren und Analysieren, um das komplexe Ganze zu begreifen.

Das Originalbild ist auf Zeitungen gemalt, einzelne Titelworte wie «Vom Anfang» oder «Der Mensch» schimmern noch durch. War dieser Entstehungsprozess für Sie wichtig?

Ja, das hat mir einen Zugang zum Bild verschafft. Auf den ersten Blick erscheint es als sehr einfache Darstellung für eine hochkomplexe Wirklichkeit. Auf den zweiten Blick sehe ich, dass es sich aus Hunderten kleiner Zeitungsfetzen zusammensetzt. Diese benennen grausame, banale oder hoffnungsvolle Realitäten dieser Welt. Für dieses Bild wurde zusammengeklebt, ausgebessert, übermalt. Genau so erlebe ich die Welt. Diese Entsprechung von innen und aussen gefällt mir sehr an dem Bild.

«Was ist uns heilig?», lautet der Titel des Tuches. Wie verstehen Sie diese Frage?

Was macht uns staunen, was verschlägt uns die Sprache? Was löst Gefühle von Ehrfurcht aus? Was tasten



Klimagerechtigkeit steht auch dieses Jahr im Zentrum der Fastenkampagne.

Bild: Fastenaktion

wir nicht an? Was machen wir um keinen Preis zu Geld?

Wie lautet Ihre Antwort darauf?

Manchmal werde ich von etwas so ergriffen, dass ich das Gefühl bekomme, ich erlebe gerade etwas von der Macht des Heiligen. Die letzten Stunden im Leben meiner Freundin Rita. Das war für mich eine Begegnung mit dem Heiligen. Auch im ersten Kuss von Markus, meinem heutigen Mann, habe ich etwas von der Nähe des Himmels gespürt, oder wenn ich tief im Wald unterwegs bin.

Sie prangern in Ihren Meditationstexten mehrmals «die Mächtigen» an. Wer sind diese in Ihren Augen?

Mit den Mächtigen meine ich jene Männer, die an den Schalthebeln der politischen, wirtschaftlichen und wissenschaftlichen Macht sitzen. Die Entscheidungen fällen, die Millionen von Menschen betreffen. Ich prangere

nicht die Macht an sich an, sondern deren Missbrauch. Der Machtmissbrauch ist konkret. Seine Namen lauten für mich Wladimir Putin, Xi Jinping, Baschar al-Assad, Alexander Lukaschenko, Donald Trump, Jair Bolsonaro, Recep Tayyip Erdogan und andere.

«In unserer Hand liegt es», lautet die letzte Zeile des letzten Textes. Welche Möglichkeiten haben die Gläubigen in den Pfarreien, damit «die Blätter der Bäume aufatmen»?

Ich bin oft nahe daran, die Hoffnung komplett zu verlieren, wenn ich in die Welt schaue. Darum ist es wichtig, mir selber immer wieder zu sagen: Wir sind nicht ohnmächtig, wir sind teilmächtig. Nicht nur politische Weichenstellungen oder grosse Aktionen sind von Bedeutung, sondern jeder Schritt zählt.

Wie sehen solche Schritte aus?

Für mich ist es wichtig, mich ausschliesslich mit dem ÖV oder aus eigener Muskelkraft zu bewegen. Ich mache die Erfahrung, dass ich kein Flugzeug brauche, um in unbekannte Welten einzutauchen.

Beim Einkaufen leiten mich zwei Fragen: Brauche ich das wirklich? Habe ich genug Zeit für das, was ich kaufe? Ein deutscher Ökonom sagte einmal, wir sollten nur so viel konsumieren, wie wir auch Zeit haben, den Dingen unsere Aufmerksamkeit zu schenken. Sonst werde das Gekaufte zum Ballast. Das empfinde ich genauso. Darum frage ich mich in jedem Buchladen: Habe ich wirklich die Zeit, dieses Buch zu lesen?

Können solche kleinen Schritte etwas verändern?



Jacqueline Keune sagt auch sich immer wieder: «Wir sind nicht ohnmächtig, wir sind teilmächtig.» Bild: Roberto Conciatori

Wenn wir konsequenter und solidarischer wären, wenn wir wirklich Ernst machen würden mit dem, was wir als richtig oder falsch erkennen, dann hätten wir ungeheure politische Macht, als Einzelne und miteinander. Darum habe ich Mühe mit Fürbitten, die Gott darum bitten, er solle den Hunger wegmachen. Es ist unsere Aufgabe, für Gerechtigkeit zu sorgen. Darum bin ich dankbar, dass wir durch die Fastenkampagne immer wieder an diese Verantwortung erinnert werden.

«Für welche Welt wollen wir verantwortlich sein?», lautet das Motto der diesjährigen Kampagne. Wie lautet Ihre Antwort auf diese Frage?

Es gibt nur diese Welt. Ich habe eine kleine Mitverantwortung für diese Welt, in der Hunderttausende Menschen im Südsudan oder in Somalia Hunger leiden. In der über dem indischen Kontinent Vögel tot vom Himmel fallen, weil die Temperaturen auf

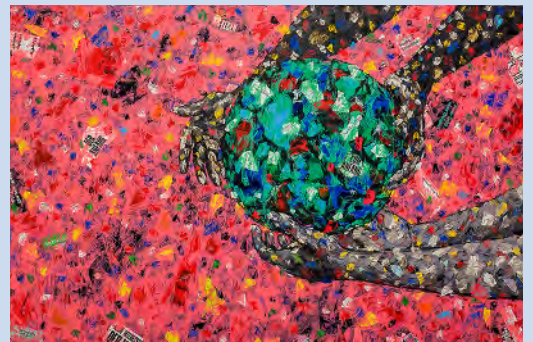
50 Grad ansteigen. Das ist aber auch die Welt, in der sich junge Menschen an kerngesunde Bäume ketten, weil sie verhindern wollen, dass ein Gross-

konzern sie fällt, um den Kohleabbau auszuweiten. Es gibt nur diese eine konkrete Welt.

Interview: Sylvia Stam

Neues Hungertuch: Am Anfang war eine Zeitungscollage

Das diesjährige Hungertuch trägt den Titel «Was ist uns heilig?». Geschaffen wurde es von Emeka Udemba (*1968). Der nigerianische Künstler lebt und arbeitet in Freiburg (D). Am Anfang seines Hungertuchs stand eine Zeitungscollage:



Nachrichten, Infos, Fakten, Fakes – Schicht um Schicht riss und klebte der Künstler diese Fragmente, übermalte sie und komponierte aus ihnen etwas Neues.

Download der Meditationen von Jacqueline Keune zum Hungertuch: sehen-und-handeln.ch/fuer-pfarreien-und-kirchgemeinden/hungertuch

Die Kampagne dauert vom 22. Februar (Aschermittwoch) bis am 9. April (Ostern).

Das PORTA-Projektteam (von links): Fernanda Vitello, Anita Portmann (zeigt die Gebärde für «Herz»), Yvonne Rihm, Sarah Bütler und Helene Geissbühler (Gebärde für «Frieden»).

Bild: Roberto Conciatori



Gebärden für Religion und Spiritualität

Sie öffnen Türen zur Verständigung

Gebärden helfen, sich mit Menschen zu verständigen, die nicht oder kaum sprechen können. Jetzt gibt es aus der PORTA-Reihe eine Sammlung von 100 Gebärden aus Religion und Spiritualität. Das öffnet neue Türen.

PORTA-Gebärden sind Bewegungen mit Armen und Händen, welche die Verständigung mit Menschen erleichtern, die eine geistige oder Sinnesbehinderung haben. Der Name leitet sich ab aus Portmann und Tanne. Darin verbinden sich Anita Portmanns Gebärdensammlung, die während ihrer Jahre am Heilpädagogischen Zentrum Schöpfheim entstand, und jene der «Tanne», der Schweizerischen Stiftung für Taubblinde in Langnau am Albis.

Von Abendmahl bis Wunder, von Fastenzeit bis Versöhnung: Der sechste Band aus der PORTA-Reihe nimmt

Begriffe für Spiritualität und Religion auf und drückt sie in Gebärden aus. Diese helfen, sich mit Menschen mit einer geistigen oder Sinnesbehinderung zu verständigen. Das unterstützt die Inklusion auch in diesem Bereich des Lebens. «Teilhabe am sozialen Leben wird so für alle selbst- und mitbestimmend möglich», heisst es in der Einleitung.

Im Alltag einsetzbar

Die ausgewählten 100 Gebärden von «PORTA Religion und Spiritualität» sind motorisch und visuell einfach gehalten. Zeichnungen erklären jede Gebärde, Pfeile und Striche geben Hinweise zur Ausführung. Über die App ist jede Gebärde auch als Video abrufbar. Die Gebärden könnten im Religionsunterricht und in der Behindertenseelsorge unterstützend verwendet werden. Aber nicht nur dort:

«Sie lassen sich auch im Lebensalltag, in Pfarreien und Kirchgemeinden, bei Gottesdiensten und in Schulen einsetzen», heisst es im Beschrieb weiter.

«PORTA Religion und Spiritualität» ist ein ökumenisches Projekt, das die Luzerner Landeskirche mitfinanziert hat. Zwei Jahre hat ein Team von fünf Frauen daran gearbeitet: Anita Portmann von der Stiftung Tanne, Sarah Bütler (ref. Landeskirche Aargau), Helene Geissbühler (ref. Kirchen Bern-Jura-Solothurn), Fernanda Vitello (kath. Kirche im Kanton Bern) und Yvonne Rihm, bei der Luzerner Landeskirche für den Heilpädagogischen Religionsunterricht verantwortlich.

Dominik Thali

«PORTA Religion und Spiritualität», Band 6 der bisher erschienenen fünf Porta-Taschenbücher | Fr. 15.– | Bezug und Zugang zur App über tanne.ch/porta



Was bedeutet der Nahrungsverzicht von Bruder Klaus in Zeiten von Food Waste?
Im Bild: die Küche der Familie von Flüe. Bild: zVg

Spirituelle Fastentage – Förderverein Bruder Klaus und Dorothee Wysz
«Speise und Trank nicht mehr als notwendig nehmen»

An zwei spirituellen Fastentagen begleitet die Teilnehmenden ein Wort von Niklaus von Flüe: «Das Nützlichste: [...] Speise und Trank nicht mehr als notwendig nehmen.» Was heisst das für uns heute – angesichts des Welthungers und von Food Waste?

Welche Impulse gibt uns Bruder Klaus von Flüe? Mit Wallfahrtskaplan Ernst Fuchs und Gastreferenten.

So, 12.3. mit Stefan Rüegg, Lehrer und Therapeut | So, 26.3. mit Patrick Lier, Pfarrer, und Dave Büttler, Religionspädagogin | jeweils 13.30–16.45 | Infos: bruderklaus.com/agenda

Ökumenisches Institut Uni Luzern
Die Kirchen im Ukrainekrieg

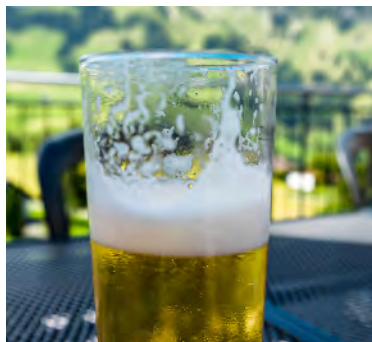
Während der russische Patriarch Kyrill den Krieg theologisch rechtfertigt, versuchen die Kirchen in der Ukraine der notleidenden Bevölkerung zu helfen. Gleichzeitig verstärkt sich die Konkurrenz der orthodoxen Kirchen im Land. Wie beeinflusst der ukrainische Kirchenkonflikt die Gesamthodoxie, und was bedeutet das für die ökumenische Zusammenarbeit mit den orthodoxen Kirchen in der Ukraine?

Di, 14.3., 18.15–20.00, Raum 3.A05, Universität Luzern. Referent: Stefan Kube, Chefredaktor der Zeitschrift «Religion & Gesellschaft in Ost und West»

Religionspädagogisches Institut
Info-Tag zum Studiengang Religionspädagogik

Informationen rund um das Diplom- und Bachelorstudium Religionspädagogik sowie über das spannende Berufsfeld von Religionspädagog:innen in den Bereichen Religionsunterricht, Katechese, kirchliche Jugendarbeit und Gemeindeanimation.

Sa, 18.3., 10.15, Universität Luzern oder Online-Teilnahme. Anmeldung und Information: unilu.ch/agenda/infotag-rpi-875



Selbst gebraut, bekommt das Bier eine eigene Note. Bild: Gregor Gander

Pfarrei Sursee
Ein Osternachtbier brauen

Selber ein Bier brauen, das dann nach der Osternachtfeier draussen auf dem Vorplatz der Kirche genossen werden kann: Das ist in der Pfarrei Sursee am 4. März möglich.

Die Teilnehmenden brauen unter fachkundiger Anleitung von Walter Marti (biberbrau.ch) ihr Bier, dazu gibt es Impulse für Leib und Seele und ein einfaches Mittagessen.

Sa, 4.3., 09.00–15.00, Kloster Sursee, Unkostenbeitrag Fr. 10.–, Anmeldung bis 1.3. an giuseppe.corbino@pfarrei-sursee.ch oder 079 695 37 56

Kapuzinerkloster Wesemlin
Heilfasten vor Ostern

Fasten ist eine traditionelle und bewährte Methode zur Regeneration von Körper und Seele; aus eingefahrenen Gewohnheiten ausbrechen, die innere Ordnung wiederherstellen und einen Neuanfang finden. Als Vorbereitung wird das Buch «Fasten neu erleben» von Niklaus Brantschen empfohlen (Herder).

Do, 9. bis Do, 16.3., jeweils 19.30 im Kapuzinerkloster Wesemlin, Luzern | mit Bruder Hanspeter Betschart | Anmeldung und Unterlagen: 041 429 67 35

Luzerner Bäuerinnen
Ein «Tag der Kraftquelle»

Vom Mädchen bis zur weisen Frau werden Frauen immer wieder gefordert, mit Achtsamkeit und Demut loszulassen und das Neue im Vertrauen zu begrüssen, heisst es in der Beschreibung der Frühjahrstagung der Luzerner Bäuerinnen. Sie trägt den Titel «Tag der Kraftquelle».

Wirkung und Kraft der Heilpflanzen unterstützen dabei, in die weibliche Kraft zurückzukommen. Weiblichkeit wird unter Berücksichtigung des Zyklus und der hormonellen Einflüsse betrachtet und die Heilpflanzen werden den unterschiedlichen Beschwerdebildern zugeordnet. Referentin ist die Bäuerin und Phytotherapeutin Romana Zumbühl.

Mi, 29.3., 09.30–16.00, Kloster Sursee, Geuenseestr. 2a | Fr. 60.– inkl. Mittagessen | Anmeldung bis 20.3. an regina.kaufmann@luzernerbauern.ch oder 041 925 80 21 | luzernerbauern.ch/veranstaltungen.html



Romana Zumbühl, Fachfrau für Heilpflanzen, führt durch den Tag. Bild: zVg

Luzern

St. Anna-Schwestern Luzern
Neue Generaloberin

Seit Februar ist Sr. Samuelle Käppeli neue Generaloberin der St. Anna-Schwestern in Luzern. Sie folgt auf Sr. Heidi Kälin, welche die Gemeinschaft die letzten 16 Jahre führte. Dies teilen die St. Anna-Schwestern mit. Zur Generalleitung gehören ausserdem Sr. Anni Rohrer (Generalrätin) und Sr. Heidi Kälin (Assistentin der Generaloberin). Der Generalleitung obliegt die strategische Leitung. Unterstützt wird diese bei alltäglichen Anliegen der Schwestern von Simone Rüd, die seit 2020 Leiterin der St. Anna-Schwestern ist und nicht der Ordensgemeinschaft angehört.

Die Gemeinschaft besteht seit 1909, seit 2000 ist eine Stiftung für die sozialen Werke der Schwestern (Kita St. Anna und Haus Hagar) zuständig. Heute gehören noch 51 Schwestern der Gemeinschaft an, das Durchschnittsalter beträgt 83 Jahre.



Sr. Samuelle Käppeli ist neue Generaloberin der St. Anna-Schwestern Luzern.

Bild: Stefano Schröter

Korrekt:

Menzberg, nicht Menznau

Die Kollekte aus den Gottesdiensten von Mariä Himmelfahrt (15. August) im Kanton Luzern fliesst dieses Jahr in die Aussenrenovation der Pfarrkirche Menzberg, nicht Menznau. Im Pfarreblatt für die zweite Januarhälfte wurde dies falsch angegeben.

Schweiz



Für die Räumlichkeiten des Klosters in Stans wird eine neue Nutzung gesucht.

Bild: zVg

Kloster St. Klara in Stans
Kapuzinerinnen ziehen ins Zentrum St. Anna in Luzern

Per Ende 2023 verlassen die Kapuzinerinnen ihr Kloster in Stans und ziehen nach Luzern ins Zentrum St. Anna. Dieses neue Zuhause ermöglichte ihnen, auch künftig ein Leben in klösterlicher Gemeinschaft und Spiritualität zu führen, heisst es in einer Mitteilung. Für die Kloster Räume in Stans wird derzeit eine langfristige neue Nutzung im Sinne der Schwestern gesucht. Dazu gründen die Schwestern eine Stiftung; die bestehenden Mietverhältnisse und die Pacht würden weitergeführt.

Die Gemeinschaft der Kapuzinerinnen des Klosters St. Klara wurde 1615 gegründet. Zentrale Tätigkeit war die Ausbildung von Mädchen und jungen Frauen. Die Gemeinschaft zählt heute noch acht Schwestern im Alter zwischen 51 und 87 Jahren.

Kleines Kirchenjahr

Krankensonntag

In der Schweiz wurde der Tag der Kranken 1939 von der Tuberkuloseärztin Marthe Nicati lanciert, seit 1943 wird er gesamtschweizerisch jeweils am ersten Sonntag im März durchgeführt. Dem gemeinnützigen Trägerverein Tag der Kranken gehören 37 im Gesundheitswesen tätige Verbände und Vereinigungen an.

In der katholischen Kirche hat Papst Johannes Paul II. 1993 einen Welttag der Kranken eingeführt, der jährlich am 11. Februar, dem Gedenktag Unserer Lieben Frau von Lourdes, stattfindet. Die Schweizer Bischöfe begehen indes den schweizerischen Tag der Kranken Anfang März als Krankensonntag und veröffentlichen dazu jeweils ein Wort der Bischöfe.

Quelle: Kirche heute



Wer das Bett hüten muss, freut sich über Besuch. Bild: Silviarita, pixabay.com

Bistum Lausanne, Genf und Freiburg Verhaltenskodex eingeführt

Charles Morerod, Bischof von Lausanne, Genf und Freiburg, will in seinem Bistum gegen geistlichen, sexuellen und weiteren Machtmissbrauch vorgehen. Er hat darum einen Verhaltenskodex über den Umgang mit Macht eingeführt. Dieser richtet sich an alle Angestellten und Freiwilligen und soll als Hilfsmittel für persönliche Gespräche und als praktischer Leitfaden bei allen Tätigkeiten dienen.

So ein Witz!

Die kleine Lisa geht mit ihrem Vater auf das Grab ihrer Grossmutter. Danach liest sie die Inschriften auf den anderen Gräbern: «Hier ruht die herzensgute ...» – «unser guter ...» – «unsere geliebte ...» Lisa schaut skeptisch zu ihrem Vater und fragt: «Wo werden eigentlich die bösen Menschen begraben?»

Gottesdienste

Eich/Sempach

Donnerstag, 2. März	
09.00 Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach	Eucharistiefeier mit Krankensalbung, Alterswohnheim
Samstag, 4. März	
14.00 Eich	Trauerfeier für Anton Wigger-Gamot, Pfarrkirche
15.00 Sempach	Krankensalbung mit Eucharistiefeier, Gestaltung: Thomas Sidler, Pfarrkirche
Sonntag, 5. März – 2. Fastensonntag	
10.00 Eich	Ökumenischer Wortgottesdienst zum Weltgebetstag, Gastland: Taiwan. Gestaltung: ökumenische Vorbereitungsgruppe. Musik: Gitarrenklasse von Benno Frischkopf, Pfarrkirche
11.00 Eich	Kaffee/Apéro, Pfarrsaal
Dienstag, 7. März	
08.50 Sempach	Ökumenischer Schulgottesdienst für die 1. und 2. Klassen, Pfarrkirche
10.05 Sempach	Ökumenischer Schulgottesdienst für die 3. und 4. Klassen, Pfarrkirche
Donnerstag, 9. März	
09.00 Sempach	Morgengebet, Pfarrkirche
10.00 Sempach	Wort- und Kommunionfeier, Alterswohnheim
Sonntag, 12. März – 3. Fastensonntag	
10.00 Eich	Familiengottesdienst und Suppentag, Kommunionfeier, Gestaltung: Franz Zemp. Musik: Kirchenchor Eich, Pfarrkirche
10.00 Sempach	Sonntigsfiir, Mehrzweckraum Tormatt
11.00 Eich	Suppenmittag, Mehrzweckhalle
Dienstag, 14. März	
08.05 Sempach	Ökumenischer Schulgottesdienst für die 5. und 6. Klassen, Pfarrkirche

Hellbühl/Neuenkirch

Mittwoch, 1. März	
07.25 Neuenkirch	Morgengottesdienst 1.–6. Klassen in der Wallfahrtskapelle
10.00 Neuenkirch	Eucharistiefeier im WPZ Lippenrüti
18.00 Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Donnerstag, 2. März	
08.30 Hellbühl	Rosenkranzgebet
09.00 Hellbühl	Eucharistiefeier
19.00 Neuenkirch	Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle
Freitag, 3. März – Herz-Jesu-Freitag	
18.00 Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.30 Hellbühl	Feier zum Weltgebetstag der Frauen im Pfarreisaal
Samstag, 4. März	
17.30 Neuenkirch	Eucharistiefeier Jgd. Marie Niederberger-Wandeler; Jzt. Marlis Licci-Germann; Agnes und Franz Meyer-Emmenegger, Ueli Meyer; Josef und Berta Flury-Niederberger
2. Fastensonntag, 5. März	
10.00 Hellbühl	Eucharistiefeier; anschliessend Suppenessen im Pfarreisaal
13.30 Neuenkirch	Rosenkranzgebet
14.00 Neuenkirch	Segnungsgottesdienst mit Diakon Urban Camenzind-Herzog und Chorherr Stefan Tschudi; anschliessend persönlicher Segen und Beichtgelegenheit
18.00 Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Montag, 6. März	
18.00 Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Dienstag, 7. März	
12.30 Neuenkirch	Besinnung um halb eins
Mittwoch, 8. März	
07.25 Hellbühl	Morgengottesdienst 1.–6. Klassen
10.00 Neuenkirch	Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrüti

18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Donnerstag, 9. März		
08.30	Hellbühl	Rosenkranzgebet
19.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle
Freitag, 10. März		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
19.30	Neuenkirch	Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus
Samstag, 11. März		
17.30	Neuenkirch	Eucharistiefeier Jzt. Walter und Klara Stirnimann-Bucher und Angehörige; Frieda und Josef Buchmann-Büchler, Sohn Josef Buchmann, Marie Buchmann; Marie Huber
19.30	Hellbühl	Eucharistiefeier Jzt. Josy und Hans Muff-Stalder
3. Fastensonntag, 12. März		
10.00	Neuenkirch	Eucharistiefeier; musikalische Mitgestaltung: Kirchenchor; Verdankung Cornelia Dillier; anschliessend Suppenessen im Pfarreiheim
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Montag, 13. März		
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle
Dienstag, 14. März		
12.30	Neuenkirch	Besinnung um halb eins
Mittwoch, 15. März		
10.00	Neuenkirch	Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrüti
18.00	Neuenkirch	Rosenkranzgebet in der Wallfahrtskapelle

Hildisrieden/Rain

Mittwoch, 1. März		
09.00	Hildisrieden	Kein Gottesdienst
19.30	Hildisrieden	Exerziten, Pfarreizentrum
Donnerstag, 2. März		
09.00	Rain	Kein Gottesdienst
Freitag, 3. März		
07.15	Rain	Schulgottesdienst 3./4. Klassen
09.00	Hildisrieden	Weltgebetstag, Pfarrkirche; anschliessend sich mit etwas Feinem aus Taiwan verwöhnen lassen, Pfarreizentrum
Samstag, 4. März		
17.30	Rain	Wort- und Kommunionfeier, Erich Hausheer, Musik: Kirchenchor Rain, Jgd. Marie Louise Krummenacher
18.00	Hildisrieden	Abschluss Versöhnungsweg mit Gaby Fischer und Bea Bucher Musik: Martina Balz mit Maletts-Schülerinnen und -Schüler
Sonntag, 5. März – 2. Fastensonntag		
10.00	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer, Kirchenchor feiert mit, Jgd. Karl Arnold-Felder
Mittwoch, 8. März		
07.15	Rain	Schulgottesdienst 5./6. Klassen
08.30	Hildisrieden	Rosenkranzgebet
09.00	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier
19.30	Hildisrieden	Exerziten, Pfarreizentrum
Donnerstag, 9. März		
09.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier
Freitag, 10. März		
17.30	Hildisrieden	Tauferinnerungsfeier gemäss separater Einladung
Samstag, 11. März		
17.30	Hildisrieden	Eucharistiefeier, Thomas Sidler, Musik: Lumina Chor unter der Leitung von Andreas Wüest
18.00	Rain	Wort- und Kommunionfeier, Versöhnungsweg mit Gaby Fischer und Bea Bucher, Musik: Christian Küng mit Querflöten Schüler-/innen

Sonntag, 12. März – 3. Fastensonntag

10.00	Rain	Eucharistiefeier, Thomas Sidler, Musik: Lumina Chor, Jzt: Otto Schmid-Wey, Josef Richli, Josy und Jakob Richli-Müller Jgd. Toni Burri-Wandeler; Josef und Frieda Burri-Meier und Cécile Burri
16.00	Hildisrieden	Krankensalbung

Mittwoch, 15. März

08.30	Hildisrieden	Rosenkranzgebet
09.00	Hildisrieden	Wort- und Kommunionfeier
19.30	Hildisrieden	Exerzitien, Pfarreizentrum

Verstorben

Verena Erb-Marti im Alter von 74 Jahren
Montag, 30. Januar (Hellbühl)

Annegrete Bütikofer-Strauch im Alter von 81 Jahren
Donnerstag, 2. Februar (Hildisrieden)

Amata Bürkle-Foletti im Alter von 55 Jahren
Donnerstag, 9. Februar (Hellbühl)

Anton Wigger-Gamot im Alter von 77 Jahren
Montag, 13. Februar (Eich)

Robert Gut-Russenberger im Alter von 85 Jahren
Dienstag, 14. Februar (Sempach)

Margrith Eicher-Willmann im Alter von 84 Jahren
Dienstag, 14. Februar (Sempach Station)

Josef Furrer-Bunner im Alter von 86 Jahren
Mittwoch, 15. Februar (Sempach)

Marie Widmer im Alter von 97 Jahren
Sonntag, 19. Februar (Sempach)

Getauft

Manuel Wicki, 12. Februar (Hellbühl)
Lian Putz, 26. Februar (Rain)
Elias Johannes Rossi, 26. Februar (Hellbühl)

Tücken des Frühlings

*Sie war ein Blümlein hübsch und fein,
Heil aufgeblüht im Sonnenschein,
Er war ein junger Schmetterling,
Der selig an der Blume hing.*

*Oft kam ein Bienlein mit Gebrumm
Und nascht und säuselt da herum.
Oft kroch ein Käfer kribbelkrab
Am hübschen Blümlein auf und ab.*

*Ach Gott, wie das dem Schmetterling
So schmerzlich durch die Seele ging.
Doch was am meisten ihn entsetzt,
Das Allerschlimmste kam zuletzt.*

*Ein alter Esel frass die ganze
Von ihm so heissgeliebte Pflanze.*

Wilhelm Busch



Fastenzeit 2023

Wir bitten zu Tisch

Ein Tischtuch macht einen gedeckten Tisch festlich. Die Gottesdienstthemen bis Palmsonntag erzählen von verschiedenen Menüs. Dazu soll ab März in den Kirchen Eich und Sempach ein speziell gestaltetes Tischtuch entstehen.

Ein buntes Tuch entsteht

In den Kirchen wird ein grosses Tuch bereitliegen, das durch Farben und Formen bunt und dekorativ wird. Seniorinnen aus dem Alterswohnheim Meierhöfli und Sempacher und Eicher Kinder werden bis Ende März helfen, das Tischtuch zu bemalen und zu gestalten. Auch alle Kirchenbesucherinnen und Kirchenbesucher werden Gelegenheit haben, einen Farbtupfer zu geben und dem Tischtuch eine eigene Note zu verleihen.



Das Kunstwerk nimmt Formen an

Das noch unfertige Tuch wird bis Palmsonntag in den Kirchen Sempach und Eich auf den Altarstufen liegen. So kann mitverfolgt werden, wie es immer mehr zu einem gemeinsamen Kunstwerk wird. Es erinnert daran, dass wir alle ein Teil dieser Schöpfung sind und zu einem guten Zusammenleben beitragen können. Das Tischtuch wird in den Ostertagen als besonderes Altartuch dienen. Mehr Informationen und eine entsprechende Anleitung liegen in der Kirche auf.



Wir freuen uns, wenn möglichst viele mithelfen!
Seelsorgeteam Eich und Sempach

Nächste Gänge des Fastenmenüs werden serviert

Wie im letzten Pfarreiblatt angekündigt, werden an den kommenden Fastensonntagen die nächsten zwei Gänge des Fastenmenüs serviert.

Zweiter Fastensonntag

5. März: Vitamin-Cocktail
Weltgebetstag

Dritter Fastensonntag

12. März: Eine währschafte Suppe
Suppentag

Nähere Informationen auf den nächsten Seiten.

Weltgebetstag 2. Gang, 5. März, 10.00, Pfarrkirche Eich

Vitamin-Cocktail

Der diesjährige Weltgebetstag wurde von Frauen aus Taiwan gestaltet. Er findet am zweiten Fastensonntag statt, der zugleich auch den zweiten Gang des Fastenmenüs bildet: den Vitamin-Cocktail. Die Vorbereitungsgruppe, bestehend aus Frauen aus Eich und Sempach, lädt alle herzlich ein zu Tisch!

Die richtige Mischung

Nur aus den richtigen Zutaten entwickelt ein Vitamin-Cocktail sein ganzes Potenzial. Jedes einzelne Vitamin trägt seinen Anteil dazu bei, den Menschen ganzheitlich zu stärken und vor Krankheit zu schützen. So trägt auch jeder einzelne Mensch als Teil eines Ganzen dazu bei, etwas zu bewirken in unserer Welt.

Eine Handvoll Glauben

Im ökumenischen Wortgottesdienst kommen Frauen aus Taiwan zu Wort. Sie formulieren in fünf Briefen ihren Glauben und ermutigen uns, uns ihnen anzuschließen und guten Mutes in die Zukunft zu blicken im Vertrauen darauf, dass wir gemeinsam vieles schaffen können. In ihren Briefen erzählen sie, wie sie den Glauben in ihrem Alltag leben und wie er für andere sichtbar wird. Ihre «Glaubensgeschichten» werden im Gottesdienst musikalisch umrahmt von der Gitarrenklasse von Benno Frischkopf.

Nach dem Gottesdienst sind alle eingeladen zu einem taiwanesischen Bubble Tea oder auch einfach zu einem Glas Wein oder einem Kaffee.



Bild zum WGT, gemalt von Hui-Wen HSIAO, einer taiwanischen Künstlerin. Es zeigt die Hoffnung trotz der im Dunkeln liegenden Ungewissheit, symbolisiert durch den ins Licht fliegenden Schwarzgesichtsflöfler.

Suppentag 3. Gang, 12. März, 10.00, Pfarrkirche Eich

Eine währschafte Suppe

Der Name des Anlasses verrät es bereits: Beim 3. Gang wird eine Suppe serviert. Suppen sind Kraftspender und gleichzeitig Durstlöcher. Sie können aus fast allen Früchten der Erde zusammengemixt werden und immer schmecken sie anders, je nach dem, welche Zutaten, welche Gewürze und welche Mengenverhältnisse verwendet werden.

Vielseitige geistige Nahrung

Der Familiengottesdienst sorgt für geistige Nahrung. Er beschäftigt sich mit der Vielfalt von Optionen, die uns zur



Verfügung stehen, um an bestimmten Missständen etwas zu ändern, sei es beim Thema Gerechtigkeit oder Umwelt. Den Möglichkeiten gibt es viele, etwas zu unternehmen, um das Verhalten, die Gewohnheiten zu überdenken und zu handeln. Im Gottesdienst kommen Ideen von Erwachsenen und Kindern zur Sprache, die symbolisch gesammelt und festgehalten werden.

Nicht nur geistige Nahrung bietet der Gottesdienst, auch für Ohrenschmaus wird gesorgt. Der Kirchenchor singt unter der Leitung von Regina Domjan.

Körperliche Nahrung

Nach dem Gottesdienst lädt die FMG ab 11 Uhr zum Suppentag in der Mehrzweckhalle ein. Die Suppe wird von der «Seematt Eich – Kur und Erholung» spendiert. Auch dieses Jahr besteht die Möglichkeit, die Suppe als Take-Away mit nach Hause zu nehmen.

Die Eicher Schulkinder verkaufen Kuchenstücke und gebastelte Kunstwerke. Der gesamte Erlös geht an das Fastenaktionsprojekt der Pfarrei in Kenia. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme.

FMG Eich & Seelsorgeteam Eich und Sempach.

Rückblick auf den Begegnungstag der Erstkommunionkinder

Über Tabernakel und das Glück

Am Begegnungstag vom 5. Februar trafen sich alle Kinder mit Begleitperson in der Kirche zum Gottesdienst. Die Erstkommunionkinder spielten die Geschichte «Das Brot des Glücks» und beschäftigten sich mit der Frage: «Was macht mich glücklich?» Mit dem Evangelium «Jesus segnet die Kinder» stellte Franz Zemp die Kinder ins Zentrum und legte das Gewicht auf die Bibelstelle «Werdet wie die Kinder. Das Glück liegt oft nahe.»

Nach dem Gottesdienst durften die Kinder ein wunderbares Frühstück geniessen, schön angerichtet von Brigitte Jaussi und ihrem Team.

Gestärkt begann für alle der zweite Teil des Tages: Der Besuch der Ateliers. Es wurde eine Kirchendekoration in Form einer Tür gebastelt, passend mit einem Foto des Erstkommunionkindes zum Thema «Jesus lädt alle in». In der Kirche durften die Kinder einen Blick in den Tabernakel werfen und einiges über das heilige Brot erfahren.

Über das letzte Abendmahl wurde eine altersgerechte Geschichte erzählt und sogar ein eigenes Brot durfte in der Schulküche gebacken werden. Als Andenken verzierten die Kinder eine Glaskaraffe, die auf dem täglichen Familientisch an die Erstkommunion erinnern soll. Als Abschluss wurden die selbst gebackenen Brote gesegnet.

Ein grosses Danke an alle mitwirkenden Eltern und allen anderen Helferinnen und Helfern des gelungenen Begegnungstages.

Für das OK des Begegnungstages
Marlies Fuhrmann-Fässler



Oben: Gisela Stirnimann erzählt über das letzte Abendmahl.
Unten: Ein Erinnerungsstück wird angefertigt
(Fotos: Elena Ulliana)



Der Teufel, Besitzer aller guten Musik?

In den USA ist christliche Rock- und Popmusik schon lange ein gewichtiger Faktor in der populären Musikszene. Sie ist heute so bunt und vielschichtig wie nie zuvor.

Der Amerikaner Keith Green realisierte in den späten Siebzigern, dass es falsch sei, Geld für seine Platten und Konzerte zu verlangen. So durften die Fans an seinen Konzerten so viel bezahlen, wie sie wollten. Diese Einstellung zeigt, dass in dieser Szene andere Wertvorstellungen gelten können. Keith Green, 1982 gestorben, gehörte zu den ersten grossen christlichen Rockmusikern.

Entstehung der Rockmusik

Die christliche Rockmusik entstand Mitte der 1960er in den USA aus der Jesus-Bewegung. Als Vater des «Christian Rock» gilt Larry Norman, der sein Debüt «Upon This Rock» 1969 veröffentlichte. Norman mischt auf seinem Album Gospel, der bis dahin als das Transportmittel für christliche Musik galt, mit Pop und Rock. Larry Norman war es auch, der mit dem gleichnamigen Lied das Motto der CCM-Szene «Why Should The Devil Have All The Good Music?» prägte. CCM steht für Contemporary Christian Music (zeitgenössische christliche Musik), der Begriff wird heute oft für die christliche Musikszene gebraucht. Seit damals entstand eine Vielzahl christlicher Gruppen, die heute praktisch jeden Musikstil abdecken. Christliche Rock- und Popmusiker unterscheiden sich von ihren säkularen Brüdern und Schwestern nur darin, dass sie in ihren Texten von Gott reden.

In den 1980er-Jahren wurde aus der christlichen Musikszene vor allem in den USA eine einträgliche Industrie mit erfolgreichen Künstlern wie Amy Grant, dc Talk, Michael W. Smith oder Stryper. Diese Entwicklung hat sich bis heute fortgesetzt.

Umstrittenes Thema

Innerhalb der christlichen Konfessionen ist die christliche Rock- und Popmusik von jeher stark umstritten, nicht nur wegen ihrer Kommerzialisierung. Konservative Kreise stehen dieser Musikform skeptisch bis ablehnend gegenüber, weil es ihnen ein zu grosser Tribut an den Zeitgeist darstellt. Dem wird von Befürwortern entgegengehalten, dass traditionelles Kirchenliedgut bei seiner Entstehung musikalisch ebenfalls dem Zeitgeist entsprach. Eines ist nicht von der Hand zu weisen: Die christliche Rock- und Pop-

musik hat das Potenzial, die jüngere Generation für christliches Gedankengut zu begeistern.

Robert Pally

IMPULSE

Christliche Rock- & Popmusik

Eine Reise von den Anfängen bis heute



Lernen Sie die spannende Geschichte der christlichen Rock- und Popmusik kennen.

Unterschiedliche Künstler setzen sich in unterschiedlichen Musikstilen auf ihre eigene Weise mit dem Glauben auseinander: Kritisch, zweifelnd, neugierig, offen und begeisternd.

Montag, 20. März, und Montag, 27. März

Der Kurs findet jeweils von 19.30–21.00 Uhr im Conventus (Kirchmattstrasse 1, Neuenkirch) statt:

Kursleitung: Robert Pally, Religionspädagoge, Musikjournalist

Anmeldung bitte bis am Montag, 13. März, an:

Pfarrei St. Ulrich, Neuenkirch, 041 467 11 01 oder E-Mail: pfarramt@pfarreineuenkirch.ch

Herzliche Einladung zum Suppentag

Die Pfarreien laden im Anschluss an den Gottesdienst, Sonntag, 5. und 12. März, von 11.00 bis ca. 13.00 Uhr zum Suppenessen ein. Gemütlich zusammen sein und dazu eine feine Suppe mit Brot und Wienerli geniessen. Jung und Alt sind herzlich willkommen. Der Reingewinn der Suppentage ist für das Fastenaktionsprojekt in Kenia bestimmt.

Hellbühl; Sonntag, 5. März:

- 10.00 Eucharistiefeier
- 11.00 Suppenessen im Pfarreisaal; Organisation: Frauen- und Müttergemeinschaft

Neuenkirch; Sonntag, 12. März:

- 10.00 Eucharistiefeier; musikalische Mitgestaltung: Kirchenchor
- 11.00 Suppenessen im Pfarreiheim; Organisation: Pfarreirat



Information:

In den Abendgottesdiensten vom Samstag, 18. März, in Neuenkirch und Hellbühl wird Frau Stellamaris Mulaeh über ihre Arbeit erzählen. Sie begleitet seit 14 Jahren als Koordinatorin von Fastenaktion in Kenia die Partnerorganisation vor Ort.

Musikalisches Schaffen von Cornelia Dillier

Im Beisein der Pfarrei Danke sagen



Cornelia Dillier hat als Kirchenmusikerin, Organistin und Chorleiterin in der Kirchgemeinde Neuenkirch während 23 Jahren die Geschicke in der Kirchenmusik geprägt. Nach jahrelangem Einsatz mit viel Engagement und Herzblut hat sie ihre Tätigkeit in der Pfarrei Neuenkirch Ende Jahr 2022 beendet.

Die Kirchgemeinde Neuenkirch dankt Cornelia von Herzen für ihr langjähriges, musikalisches Schaffen, aber auch für ihre Sympathie für die Pfarrei Neuenkirch.

Etwas, das zu diesem Dank gehört, wird erst jetzt möglich. Das wollen wir nun gebührend nachholen:

Im Gottesdienst am Sonntag, 12. März, um 10.00 Uhr wird Cornelia Dillier offiziell verabschiedet. Die Melodien der Orgel und die Stimmen der Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors werden dann mit besonderer Strahlkraft, vielleicht auch mit etwas Wehmut, vor allem jedoch mit Freude und Dankbarkeit erklingen.

Der Kirchenchor wird anschliessend an den Gottesdienst ihre grossen Verdienste und ihr langjähriges Wirken vereinsintern würdigen und mit Cornelia auf die gemeinsam erlebten Jahre zurückschauen, aber auch miteinander auf eine hoffnungsvolle Zukunft – sowohl im persönlichen Umfeld jedes Einzelnen wie auch auf die weiteren Tätigkeiten als Musizierende im Dienste der Kirchenmusik – anstossen.

Die Kirchgemeinde und der Kirchenchor Neuenkirch wünschen Cornelia Dillier für die Zukunft nur das Beste, viel Freude, Zufriedenheit und gute Gesundheit.

Beat Wolfsberg und Gregor Illi

Weltladen Neuenkirch

Frühlingsausstellung

Samstag, 11. März, 9.00 bis 16.00

Im Weltladen an der Surseestrasse 4 finden Sie verschiedene Geschenke für Gross und Klein.

- Dekoartikel für Ostern und Frühling
- Diverse Kartenspiele
- Holzspielsachen für die Kleinen
- Glückwunschkarten
- Biologische und Fair-Trade-Produkte direkt vom Produzenten
- u. v. m.

Der Gesamterlös Ihrer Einkäufe fliesst vollumfänglich in die verschiedenen weltweiten Projekte.

Kommen Sie unverbindlich vorbei, wir freuen uns auf Sie!
Team Weltladen

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag, 9.00 bis 11.00

zusätzlich Dienstagnachmittag 15.00 bis 17.00



Besinnung um halb eins

Stärkung für den Alltag

Jeweils am Dienstag von 12.30–13.00

28. Februar, 7./14./21. und 28. März

Pfarrkirche Neuenkirch

Anmeldung nicht nötig



Einen Moment zur Ruhe kommen. Loslassen. Abschalten und auf andere Gedanken kommen. Neue Impulse, Perspektiven für das Leben erhalten. Wer wünscht sich das nicht in diesen nicht einfachen Zeiten!?

Die fünfteilige Reihe «Besinnung um halb eins» möchte Sie mit verschiedenen Anregungen durch die Fastenzeit begleiten. Texte zum Nachsinnen, meditative und spannende Musik und Momente der Stille sollen für den Alltag stärken. Die Fastenzeit ist die Zeit der Einkehr, des Innehaltens und vielleicht auch der Innenschau. Wie geht es mir? Was stärkt mich, was brauche ich? Was kann ich loslassen, wohin führt mich mein Weg?

Herzliche Einladung
Religionspädagoginnen Röbi Pally und Ruedi Joller

FMG Frauen- und Müttergemeinschaft Hellbühl

Weltgebetstag der Frauen

Freitag, 3. März, 19.30
im Pfarreisaal Hellbühl

Der Weltgebetstag Schweiz ist Teil einer weltweiten Bewegung von Frauen aus vielen christlichen Traditionen. Jedes Jahr am ersten Freitag im März laden sie alle zum Feiern eines gemeinsamen Gebetstages ein. Durch die Gemeinschaft im Beten und Handeln sind die Menschen aus vielen Ländern auf



der ganzen Welt miteinander verbunden.

Die diesjährigen Impulse stammen aus **Taiwan**.

Durch den Abend führt Jutta Güntert.

Morgengottesdienste für Primarstufe; 1.–6. Klassen

Mittwoch, 1. März, 7.25

in der Wallfahrtskapelle Neuenkirch

Mittwoch, 8. März, 7.25

in der Pfarrkirche Hellbühl

Versöhnungsweg 2023

Meine Scherben in der Hand

Am Samstag, 4. und 11. März, sind in Hildisrieden und Rain Mädchen und Buben der 4. Klasse mit ihren Begleitpersonen – Schritt für Schritt – unterwegs auf dem Versöhnungsweg. Sie besuchen verschiedene B-Stationen und denken dabei über sich und ihr Verhalten anderen gegenüber nach.

Scherben tun weh

Genau wie eine Scherbe, können auch wir eckig, kantig, rauh, hart und verletzend sein.

Manchmal sind wir wie eine Scherbe im Umgang mit unseren Mitmenschen.

Zum Beispiel wenn wir streiten, schlecht gelaunt sind, lügen, andere mit Worten und Taten wehtun, andere austossen oder auslachen.

Durch unsere Scherben kann auch eine gute Beziehung, das Vertrauen, die Freundschaft, ein Versprechen in Brüche gehen.

Der Weg zur Versöhnung

Der Versöhnungsweg gibt die Möglichkeit, sich zu besinnen, seine guten «Tontöpfli»-Seiten und «Scherben»-Seiten zu erkennen und sich zuerst mit einer vertrauten Person auszusprechen. Im Gespräch mit der Seelsorgerin und im Dankgottesdienst dürfen wir Gottes stete Zusage erfahren.

Wir wünschen den Kindern der 4. Klasse und ihren Begleitpersonen auf diesem besonderen Weg viel Offenheit, Mut und Freude.

Gaby Fischer, Seelsorgerin

Beatrice Bucher-Kindler, Katechetin



Unterwegs auf dem Versöhnungsweg in Hildisrieden:

Jesse Beer, Jaël und Muriel Erni, Dario Estermann, Emilia Estermann, Daniel Galliker, Fabian Krieger, Nerea Krumenacher, Jonas Lindegger, Ladina Müller, Lara Niederberger, Marco Siegrist, Victoria Staub, Elias Wyss, Eline Zurfluh

Unterwegs auf dem Versöhnungsweg in Rain:

Loris Aebischer, Romina Amstutz, Silja Baumann, Livio Bieri, Bastian Bucher, Emma Carnevale, Joel Dreni, Joel Duss, Lisa Eigensatz, Kilian Fröschl, Lea und Jan Hofer, Joëlle Kamber, Lara Kaufmann, Kay Kretz, Luis Muther, Janis Portmann, Elena Richli, Rea Schacher, Fabio Schmid, Kevin Schnarwiler, Noah Schurtenberger, Lola Sigrist, Jimena Tanquina, Janis Wermelinger, David Wicki, Linus Zumbühl

Herzlich Willkommen



Neue Aushilfssakristanin

Cornelia Amrein-Lüthy wird ab 1. April neu im Sakristanenteam mitarbeiten. Wir wünschen Cornelia einen guten Start und viel Freude bei der neuen Arbeit.

Fastenaktionsprojekt 2023 Hildisrieden/Rain

Kenia: Hunger und Armut überwinden



Vom Wirtschaftswachstum in Kenia profitiert vor allem die Elite. Fastenaktion setzt sich dafür ein, dass auch die benachteiligte ländliche Bevölkerung zu ihrem Recht kommt.

Neue Perspektiven

Unfruchtbarer Boden, ungeeignete Agrartechniken sowie wegen der Erbteilung stetig schrumpfende Felder führen dazu, dass sich in der Diözese Machakos viele Familien kaum mehr ernähren können und hohe Schulden haben. Mit Solidaritätsgruppen und Ausbildung in Agrarökologie bringt das Projekt der Bevölkerung neue Perspektiven – und eine bessere Ernährung.

Ausbildung sichert Überleben

In Kakamega County reichen die kleinen Ackerflächen kaum zum Überleben. Dazu kommt, dass Frauen nach dem Tod ihrer Ehemänner vor dem Nichts stehen, da das Land traditionell an die Familie des Mannes vererbt wird. Das Projekt von KC-WEP infor-

miert betroffene Frauen über die neuen Gesetze und bietet Ausbildung in agrarökologischen Methoden, um ihre Lebensgrundlage zu sichern.

Solidarisch

Die fortschreitende Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen in Kenia als Folge von Übernutzung und Klimawandel trägt zur Verschuldung grosser Teile der ländlichen Bevölkerung bei. Der zunehmende Mangel an Wasser, fruchtbarem Ackerland und Weideflächen verursacht gewaltsame Konflikte zwischen nomadischen Viehzüchtergruppen und der bäuerlichen Bevölkerung. Fastenaktion setzt auf erprobte Ansätze: Gemeinsame Aktivitäten von Solidaritätsgruppen stärken den Organisationsgrad und das gegenseitige Vertrauen. Die Gruppen legen einerseits Ersparnisse an, um sich in Notlagen gegenseitig günstige Darlehen zu geben. Andererseits lernen Familien, agrarökologische Anbaumethoden anzuwenden, welche die Bodenqualität verbessern

und eine vielfältige Ernährung fördern. Ein wichtiger Teil der Arbeit bleibt das Erarbeiten von friedlichen Lösungen bei Konflikten um Land und Wasser.



Wir danken Ihnen im Namen von Fastenaktion für Ihre Spende.

Direkt für unser Projekt:

Jetzt mit TWINT spenden!

QR-Code mit der TWINT App scannen
Betrag und Spende bestätigen



Rain aktuell

Luminachor

Der Luminachor wurde 2015 ins Leben gerufen, um vor allem Abschiedsgottesdienste in der Pfarrkirche Rain musikalisch zu begleiten. Auch auswärtige Anfragen werden nach Absprache im Chor wahrgenommen.

Geprobt wird ein- bis zweimal im Monat am Dienstagmorgen von 9.00 bis 10.30 Uhr im Pfarreiheim Rain. Das Repertoire beinhaltet nebst traditionellen vor allem moderne, trostspendende Lieder. Darunter befindet sich auch der eine oder andere vom Chorleiter Andreas Wüest arrangierte Popsong auf Deutsch.

Wer Interesse hat, den Luminachor kennenzulernen oder gar mitzusingen, ist jederzeit herzlich willkommen, einmal an einer Dienstagsprobe vorbeizuschauen. Freude am Singen und Motivation sind die einzigen Voraussetzungen.



Am Wochenende vom 11. und 12. März singt der Luminachor in den Gottesdiensten in Hildisrieden und Rain. Die rund 30 Sängerinnen und Sänger möchten damit zeigen,

dass sie nach der langen, schwerfälligen Corona-Pause wieder voll motiviert sind.

Kontakt: Andreas Wüest, 079 564 41 82, andreas222@gmx.ch

Palmsonntag



Palmsonntag, 2. April, 10.00

Familiengottesdienst

Der Palmsonntag ist der sechste und letzte Sonntag der Fastenzeit und der Sonntag vor Ostern.

Im Gottesdienst feiern wir den Einzug von Jesus in Jerusalem, dabei symbolisieren die aus grünen Blättern hergestellten Palmbäume die Palmzweige, welche die Menschen aus Jerusalem zum freudigen Willkommen von Jesus geschwenkt haben.

Wir freuen uns auf viele Familien, die einen Palmbaum herstellen!

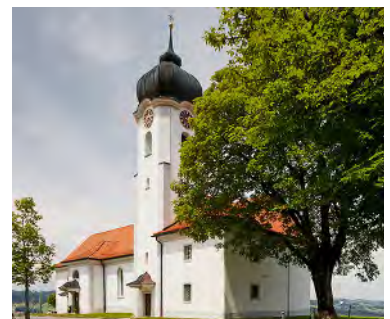
Pfarreiwallfahrt nach Heiligkreuz

Samstag, 29. April

8.45 bis ca. 15.00

Kommen Sie mit auf eine kleine Wallfahrt. Auch Kinder in Begleitung von Erwachsenen sind herzlich willkommen. Weitere Infos folgen im nächsten Pfarreiblatt, im Rainfo und im Schriftenstand in der Kirche.

Projektgruppe Rain, Simone Häfliger-Meier



Lesetipp

Ein Buch über die Hoffnung

Guled musste als neunjähriges Kind seine Familie in Somalia verlassen und traf als Siebzehnjähriger in der Schweiz ein. Ali flüchtete mit seiner Familie aus Afghanistan, verlor diese bei einem Polizeiangriff in der Türkei aus den Augen und gelangte als Fünfzehnjähriger allein in die Schweiz. Aamina floh als Vierzehnjährige vor einer Zwangsheirat aus Somalia.

Sie werden UMA genannt – unbegleitete minderjährige Asylsuchende –, Kinder und Jugendliche, die ohne ihre Familie in der Schweiz Asyl beantragen. In diesem Buch geben elf Jugendliche den drei Buchstaben ein Gesicht. Die Jugendlichen erzählen von Fluchtgründen und ihren prägenden Erfahrungen, von der Ankunft in der Schweiz, wo sie nach ihrer grossen Willensleistung auf der Flucht auf einmal warten müssen und nichts tun können. Ihre Erzählungen werfen aber auch ein hilfreiches Licht auf die Bemühungen der Schweiz um ihre Integration. Drei Fachtexte zu Herkunft und Fluchtrouten, zur UN-Kinderrechtskonvention sowie Modellen zu Unterbringung und Betreuung von UMA lassen die Hintergründe verstehen.

Mit Beiträgen von Annette Bossart, Bernhard Brack, Stefanie Ehrbar, Heiner Gantenbein, Luca Ghiselli, Silvia Maag, Sükran Magro, Peter Oberholzer, Ana Paredes, Donat Rade, Karsten Redmann, Klausfranz Rüst, Angelica Schmid, Kaspar Surber und Barbara Weibel.



Solidaritätsnetz Ostschweiz und Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht Ostschweiz (Hg.)

«Mutter, mach dir keine Sorgen, das ist eine ganz andere Welt.» Unbegleitete minderjährige Asylsuchende in der Schweiz erzählen. 256 Seiten, gebunden, mit Fotografien von Ahmad Motalaei.

2. Aufl., März 2021, Limmat Verlag. Fr. 34.-

Pfarreiadressen

www.pastoralraum-
oberersempachersee.ch

Eich/Sempach

Katholisches Pfarramt Eich

6205 Eich 041 460 12 35
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach

Büelgasse 3
6204 Sempach 041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl/Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl

Luzernerstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch

Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch 041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf

Sekretariat 041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden/Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden

Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden 041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain

Chilestrasse 6
6026 Rain 041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt
Elena Ulliana Lieb
info@pastoralraum-
oberersempachersee.ch

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Oberer Sempachersee,
Büelgass 3, 6204 Sempach
Redaktion: Elena Ulliana
Erscheint vierzehntäglich

Zuschriften an:
info@pastoralraum-oberersempachersee.ch

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: WM Druck Sempacher Zeitung AG, 6203 Sempach Station, wmdruck.ch

Worte auf den Weg



Bild: Sylvia Stam

M *an kann sich nicht
auf einmal für zwei Tage
satt essen.*

*Spruchwort aus Togo
aus dem Fastenkalender 2023*
